

## EINWURF

Der DFB-Hallenpokal der Frauen ist Geschichte

### Eine Institution wird abgewickelt

WALTER DOLLENDORF

Ausverkaufte Arena, Riesenstimmung, dynamische Spiele – der DFB-Hallenpokal in Magdeburg bot wieder einmal beste Werbung für den Frauenfußball. Unfassbar, dass dieses Familienfest der Erstligisten nur 21 Jahre alt werden durfte und nun beerdigt wird. Schuld daran ist die Futsal-Gläubigkeit der Verantwortlichen beim Deutschen Fußball-Bund.

Der Verband will diese neue Art des Hallenfußballs mit seinen besonderen Regeln ab 2016 fest einführen, koste es, was es wolle. Dann müsste in Magdeburg und bei anderen offiziellen Hallenturniere unter anderem ohne Bande, auf kleinere Tore und mit einem kleineren und schwereren Ball gespielt werden. Dass in Magdeburg auf Kunstrasen und nicht auf einem normalen Hallenboden gespielt wird, macht das Spiel mit einem Ball, der kaum aufspringt, noch sinnloser. Das

war schon bei der Hallenfußball-Kreismeisterschaft in Enger zu beobachten, wo ebenfalls auf Kunstrasen mit einem Futsal-Ball gekickt wurde. Es ist konsequent, dass die Trainer der Frauen-Erstligisten die Futsal-Regeln ablehnen und lieber in Zukunft auf den Hallenpokal verzichten. Denn das Turnier würde seine Attraktivität verlieren, wenn das im Vergleich zum Hallenfußball wesentlich langsamere Futsal gespielt werden müsste. Die DFB-Oberen behaupten zwar, dass es eine Vorgabe der FIFA wäre, nach den neuen Regeln zu spielen. Wenn das wirklich stimmt, stellt sich die Frage, warum der DFB nicht seinen Einfluss geltend macht, um diesen Unsinn zu verhindern. So nimmt der Verband lieber in Kauf, dass eine Institution, die beste Werbung für den Frauenfußball liefert, stirbt.

walter.dollendorf

@ihr-kommentar.de

LOKALSPORTSEITE 4

## Volleyball-Bezirksmeisterschaft in Bünde

■ **Kreis Herford** (wad). Die Volleyball-Bezirksmeisterschaft der Schulen in den Wettkampfklassen (WK) II und III der Mädchen wird am Dienstag, 20. Januar, in Bünde ausgetragen. Bei der WK II vertritt die Olof-Palme-Gesamtschule Hiddénhausen die Farben des Kreises Herford. Der WK III wird in der Sporthalle der Erich-Kästner-Gesamtschule ausgetragen. Im Kreis Herford hat sich das Gymnasium am Markt Bünde für diesen Wettkampf qualifiziert.

## Infoabend für Fußballtrainer

■ **Kreis Herford** (nw). Die Stützpunkttrainer Ronny Greiner, Holm Windmann, Markus Drawert und Michael Bernhardt führen am heutigen Montag mit den Spielern der U 12 und U 13 ein Demonstrationstraining zum Thema „Mit Spielwitz und Kreativität Fußball spielen“ durch. Beginn am DFB-Stützpunkt in Bünde auf dem Kunstrasen des Erich-Martens-Stadions ist 18 Uhr.

## Neuzugang für HSG Spradow

HANDBALL: Julian Peitzmeier kommt aus Mennighüffen

■ **Bünde** (fin). Julian Peitzmeier vom Handball-Verbandsligisten VfL Mennighüffen wechselt in der kommenden Saison zur HSG Spradow. „Ich wünsche mir eine neue Herausforderung“, sagte Peitzmeier nach dem Spiel der HSG gegen Harsewinkel. Auch habe sein Wechsel mit seinem „guten Kumpel“ Till Orgel zu tun. Mit ihm wolle er wieder einmal zusammenspielen. Der 26-jährige Mennighüffer befindet sich nach einer schweren Verletzung seit einem halben Jahr wieder im Aufbau und hat derzeit nicht die meisten Einsatzzeiten im Verbandsliga-Team des VfL. Doch das sei nicht der

Grund seines Wechsels zur nächsten Saison. Es sei für ihn an der Zeit, etwas „Neues auszuprobieren“.



Wechselt nach Spradow: Julian Peitzmeier. FOTO: FINKEMEYER

## Bünde kann Ausfälle nicht kompensieren

HANDBALL-LANDESLIGA: 28:30-Niederlage für Nobbe-Sieben bei der HSG Altenbeken/Buke

■ **Bünde** (fin). Ohne die privat verhinderten Tom-Niklas Koch und Simon Beckmann sowie ohne den sich krank gemeldeten Raoul Wittemeier, fehlten der SG Bünde-Dünne zwei wichtige Kräfte in der Abwehr, „die ich den übergroßen gegnerischen Angreifern hätte entgegen stellen können“, sagte Trainerin Andrea Nobbe nach dem 28:30 (12:13) bei der HSG Altenbeken/Buke. Und da es dem Gast trotz mehrerer Kontertreffer von Nico Mailänder, Björn Ebert und Philipp Witt nicht gelang, ein totales Tempospiel aufzuziehen, fehlte der SGBD-Trainerin ein körperlich großer Spieler im Positionsspiel, wie eben Tom-Niklas Koch.

Schon am letzten Spieltag konnte Nobbe in Spenge beobachten, wie die Altenbeker/Buker Riesen eine wahre Abwehrwand aufbauten. So war es auch am Samstagnachmittag in der Altenbeker Sporthalle. Zwar gelangen Björn Ebert „drei

schöne Treffer aus dem Rückraum“ – für Nobbe ein Zeichen, dass es mit Eberts Wurfarm wieder besser wird –, doch auf der linken Angriffsseite konnte sich Jugendspieler Lukas Mailänder körperlich nicht immer durchsetzen. „Es fehlten uns schon zur Halbzeit einige Treffer“, sagte Nobbe zum 12:13-Rückstand. Nach dem Seitenwechsel verlief das Spiel weitgehend ausgeglichen. Nach wechselnden Führungen stand es in der 56. Minute 27:27-Unentschieden. „Dann wollten einige meiner Spieler zu viel, auch waren die Schiedsrichtentscheidungen in der Schlussphase nicht immer glücklich“, merkte Andrea Nobbe an. Der Gast geriet so ein wenig aus der Spur und unterlag nach 1:3-Toren unglücklich 28:30.

**SG Bünde-Dünne:** Herrendörfer, Feist; N. Mailänder (5/2), L. Mailänder (5), B. Ebert (4), Wilmsmann, Witt (5), Paffrath (1), Möllering (3), Pohlmann (5/2), Weiler, Hollmann (n. e.).

VON ULRICH FINKEMEYER

■ **Bünde.** Nur rund fünfzehn Minuten konnte Handball-Verbandsligist HSG Spradow der TSG Harsewinkel ausreichend Paroli bieten. Nach der letzten Führung (8:7) lief Spradow seinem Gast ständig hinterher und unterlag nach 12:16 zur Halbzeit und 24:29 in der 51. Minute relativ klar mit 30:34-Toren. Durch diese sechste Niederlage beendet Spradow die Hinserie mit 12:14 Punkten im Mittelfeld der Liga, während Harsewinkel weiter Platz zwei im Blickfeld hat.

Die eigentliche Vorentscheidung zugunsten der TSG Harsewinkel fiel gleich nach der guten Auftaktphase der HSG Spradow, als die durch eine Reihe von Ballverlusten und Fehlwürfen bedingt, von der 16. bis zur 29. Minute eine Serie von 3:9-Treffern hinnehmen musste. Aus 8:7 wurde somit ein 11:16. In dieser Phase bestrafte der Gast jeden Spradower Fehler kompromisslos. Sieben Gegentore fielen allein durch Konter der schellen Gästeaußen Ötting und Birkholz.

Aber auch der nicht gerade leichtfüßige Manuel Mühlbrandt, seit der 11. Minute im Spiel, tauchte zweimal allein vor HSG-Torwart Daniel Habbe auf und netzte jeweils sicher ein. Während HSG-Trainer Malte Mischok bemängelte, dass einige seiner Spieler „zu lange brauchten, um ins Spiel zu finden“, freute sich Gästecoach Hagen Hessenkämper darüber, dass seine Mannschaft die Angriff-Abwehr-Wechsel der HSG Spradow „prima genutzt“ und überhaupt „gute Konter und eine gute zweite Phase gespielt hat“.

Nach dem Seitenwechsel mussten die Gastgeber zwar gleich einen Mühlbrandt-Treffer (der spazierte ungehindert durch die HSG-Abwehr) zum 12:17, und in den verbleibenden 29 Minuten noch weitere 17 Gegentore hinnehmen, doch im Angriff wurde jetzt wesentlich druckvoller agiert. Vor allem in Person von Sebastian Theise am Kreis und Till Orgel im rechten Rückraum. Beide Spradower erzielten je drei Treffer bis zum 19:21-Anschluss in der 40. Minute, unterstützt von Jan-Frederik Koeckes einzigem Torerfolg zum zwischenzeitlichen 18:20.



Durchgesetzt: Der vierfache Torschütze Dimitri Rausch (am Ball) erzielt hier den 28:30-Zwischenstand beim 30:34 der HSG Spradow gegen TSG Harsewinkel.

FOTO: ULRICH FINKEMEYER

Doch die TSG wusste immer eine Antwort, wenn es einmal für sie eng wurde. Aus dem linken Rückraum (Mühlbrandt), von Halbrechts (Sewing) oder über den Kreis (Stöckmann) stellte der Gast mit 24:20 wieder die alte Trefferdistanz her. Doch Spradow gab sich nicht auf und kämpfte sich bis zur 54. Minute wieder auf zwei Tore (27:29) heran, und das nach einem 20:26-Rückstand, der unter anderem durch zwei Gegentreffer im eigenen Überzahlspiel verursacht worden war. Dimitri Rausch hatte sich auf engsten Raum durchgesetzt und den 27. Treffer für die HSG Spradow erzielt. Doch die cle-

ver aufspielenden Gäste hatten bald den alten Abstand (32:28) wieder hergestellt, obwohl mit Mühlbrandt und Luca Sewing zwei ihrer Schlüsselspieler von der HSG zwischenzeitlich kurz gedeckt wurden. Noch einmal verkürzte Spradow durch Orgel und Theise auf 30:32, doch Mühlbrandt und Sewing machten mit ihren Treffern zum 30:34 aus Spradower Sicht alles klar.

„Die Welt geht davon nicht unter“, sinnierte HSG-Trainer Malte Mischok nach der Niederlage gegen eine für ihn „gute“ TSG Harsewinkel. Der Trainer der HSG hätte sich aber weniger „unglückliche Entscheidungen“ der Schiedsrichter ge-

wünscht. Wenngleich diese von Mischok nicht für die höchste Gegentrefferzahl der Verbandsliga-Saison verantwort-

lich gemacht werden. Harsewinkel war für ihn schon der „beste Gegner“ der ersten Halbandsliga-Saison verantwor-

## Spradow – Harsewinkel 30:34 (12:16)

**HSG Spradow:** Habbe, Rollwitz (ab 43. Minute); Orgel (8), Theise (6), Rausch (4), T. Koeck (4), Taubenheim (3), Iffland (2/2), J.-F. Koeck (1), Brockschmidt (1), Volsdorf (1), M. Langer, D. Langer.  
**TSG Harsewinkel:** Dähne, Schumacher – Ötting (7), Sewing (7/1), Mühlbrandt (9), Hilla (1), Birkholz (5), Uphus (3), Bröskamp, Stöckmann (2), Pelkmann (n.e.).  
**Zuschauer:** 100.  
**Schiedsrichter:** Timo Jahnkuhn / Sven Schäffer (TuSpo Meissen/TuS Möllbergen)  
**Siebenmeter:** 2/2 : 1/2 (Ötting scheitert an Habbe).  
**Zeitstrafen:** 3 gegen Spradow (M. Langer, D. Langer, Rausch) – 2 gegen Harsewinkel (Mühlbrandt, Stöckmann).  
**Torfolge:** 0:1, 1:2, 2:3 (5. Minute), 5:3 (11.), 5:6, 8:7 (16.), 8:10, 11:12 (24.), 11:16 (29.), 12:17, 13:18 (33.), 14:19 (35.), 19:23, 20:26 (47.), 22:27, 24:29 (51.), 27:29, 28:30 (55.), 30:32 (59.), 30:34.  
**Nächstes Spiel:** Freitag, 23. Januar, 20 Uhr, bei der HTV Sundwig/Westig.

## Das Spiel beinahe noch aus der Hand gegeben

HANDBALL-VERBANDSLIGA: CVJM Rödinghausen trennt sich nach 24:20-Führung mit 29:29 von LIT Handball NSM II.

■ **Rödinghausen** (fin). In der Handball-Verbandsliga kam der CVJM Rödinghausen nicht über ein 29:29 (16:14) gegen Kellerkind LIT Handball NSM II hinaus. Dabei zeichneten zwei starke Phasen das Spiel der Gastgeber aus, und jedes Mal schien das Team von Trainer Thomas Berg Spiel und Gegner im Griff zu haben. So nach der verunglückten Anfangsphase, als der Gast sich auf 1:4 absetzten konnte, schaffte der

CVJM eine 8:0-Serie bis zum 9:4 in der 15. Minute. Wenig später, nach einem guten 11:6 ein Zwischenstand, hieß es vor rund 100 Zuschauern in der Gesamtschulsporthalle nur noch 13:12 (26.) für den Gastgeber.

Schließlich gelang es dem CVJM Rödinghausen, sich bis zur 46. Minute auf 24:20 abzusetzen. Doch die Oberliga-Reserve von LIT Handball NSM ließ sich wieder nicht abschütteln. Die jetzt permanente

Manndeckung gegen Martin Glüer verleitete die anderen CVJM-Spieler vermehrt zu leichten Fehlern. Selbst in Unterzahl holte LIT II entscheidende Tore auf. Zwei Minuten vor Spielende stand es plötzlich 28:28-Unentschieden. Benny Ukley aus der CVJM-Reserve gelang nach einer Drehung das 29:28. Wieder glich der Gast aus, dieses Mal durch Jan Rodenberg. Noch einmal hatte Ukley die Chance zum Siegtreffer.



Notbremse: Mario Mylius (am Ball) war fast schon durch die gegnerische Abwehr, da bremst ihn ein Griff von Timo Beining (l.). Für Beining gab es Rot, für den CVJM einen Strafwurf.

FOTO: ULRICH FINKEMEYER

## Rödinghausen – LIT NSM II 29:29 (16:14)

**CVJM Rödinghausen:** Koch, Vieker (ab 49. Minute); C. Mylius (10/7), M. Mylius (6), Czaderna, Schlums, Glüer (1), Maschmann (8), D. Hellmann (1), S. Meier (1), T. Hellmann, Ukley (2).  
**LIT NSM II:** Hanf, Steffen; Rodenberg (4), Birkner (5), Beining (3), Borgmann (2), Schmitz (5), Weber (5/2), K. Gerling (3), Droste (2), Schade.  
**Zuschauer:** 100.  
**Schiedsrichter:** Arnulf Lohr/Oliver Luchtefeld (Dolberg)  
**Siebenmeter:** 7/7 : 2/3 (Weber trifft den Pfosten)  
**Zeitstrafen:** 1 gegen Rödinghausen (Czaderna) – 5 gegen LIT NSM II (Birkner 3, Borgmann, Hanf).  
**Rote Karte:** Timo Beining, 28. Minute; Arne Birkner (3. Zeitstrafe, 52. Minute).  
**Torfolge:** 0:1, 1:4 (7. Minute), 9:4 (15.), 11:6 (18.), 13:12, 16:13 (29.), 18:16 (35.), 18:17, 21:18 (39.), 23:18, 24:20 (46.), 26:25 (51.), 28:27, 28:28 (58.), 29:28 (59.), 29:29 (59.).  
**Nächstes Spiel:** Sonntag, 25. Januar, 18 Uhr, gegen Eintracht Oberlütbe.

Doch es sollte nicht sein. LIT's Torwart Sebastian Hanf war auf der Hut. So musste der CVJM doch noch zittern, um wenigstens einen Punkt zu retten.

Für Gästetrainer Werner Eyßer war das 29:29-Unentschieden „ein Punktgewinn“. Schließlich habe er sich nur mit zwei A-2-Jugendlichen verstärken können, sagte Eyßer. Für CVJM-Trainer Thomas Berg war der Substanzverlust bei vielen Spielern ursächlich für das enge Spiel. „Wir gehen auf dem Zahnfleisch“, sagte Berg, der kurzfristig noch ohne Jens Hellmann (Muskelfaserriss) auskommen musste. Sascha Kamper und Alexander Deuker verfolgten derweil das Ver-

bandsliga-Duell von der Tribüne aus. Möglicherweise wird Kampeters Knochenabsplittung noch operiert. „Die Entscheidung fällt nächste Woche“, sagte der Verletzte.

Durch dieses Unentschieden tritt der CVJM gewissermaßen weiterhin auf der Stelle. Immerhin schließt Rödinghausen die erste Halbserie mit einem positiven Punktekonto (14:12) ab. Angesichts der engen Verhältnisse in der Verbandsliga, muss der derzeitige Fünfte auch die Mannschaften unter sich noch im Auge behalten. Bis zum drittletzten Platz, den Gegner LIT NSM II weiterhin einnimmt, sind es nur ganze fünf Punkte.